

# Halle'sche Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Halle'schen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Halle'schen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 211 Halle, Donnerstag den 10. September 1857.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, den 8. September.

Gestern Nachmittag fand die feierliche Beisetzung der irischen Ueberreste des bei Meys vor hundert Jahren im rühmlichen Kampfe gefallenen General-Lieutenants Hans Karl von Winterfeldt auf dem Friedhofe der Invaliden statt, wozu sich außer den hier versammelten Mitgliedern der Familie eine unabhäufbare Menschenmenge eingefunden hatte.

Die von dem Admiral Prinzen Alabert kürzlich beschriebenen Hafenanbauten an der Saabde haben, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, in diesem Sommer nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Man ist gegenwärtig dort vorzugsweise mit der Ausreifung der Hafenbassins, so wie mit der Aufführung der Mauern beschäftigt, welche die Bassinaufer gegen den Andrang der Fluthen schützen sollen. Mit Oldenburg Schweden schon seit längerer Zeit Unterhandlungen über die Erwerbung einer neuen Landstrecke, die für erforderlich erachtet wird, um die an beiden Seiten der Hafen-Einfahrt beabsichtigten Verteidigungswerke in der gehörigen Ausdehnung anzulegen. Die Pläne wegen Anlegung eines Kriegshafens auf der Insel Rügen sind bereits vollständig entworfen und liegen gutem Vernehmen nach jetzt dem König zur Genehmigung vor. Alle erforderlichen Vorbereitungen sind getroffen, um mit dem Beginn des künftigen Frühjahrs zur Ausführung des Werkes schreiten zu können.

**Thüringische Staaten.** Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man: „Dem Häuflein Neuorthodoxer in den sächsischen Herzogthümern steht eine sehr angenehme Ueberraschung bevor; sie werden nämlich bald einen gelehrten Repräsentanten an der Gesamtuniversität Jena erhalten, die bis jetzt wunderbarerweise ohne einen solchen existirte. Und rathe Sie, wer das bewirkte? Die Berufung Runo Fischer's! Und zwar so: Als über diese die herzoglich sächsischen Ministerien berathen, erklärte das altenburgische, an dessen Spitze ein Mann der politisch-kirchlichen Reaction, Dr. Carlsh, steht, hierin nur unter der Bedingung willigen zu können, daß auch ein Theolog strengkirchlicher Richtung nach Jena berufen werde, und offerirte die ganze Besoldung aus altenburger Staatsmitteln. Die Wahl soll nun auf den Dr. Coeslin in Göttingen gefallen sein.“

**Itzehoe, d. 5. Septbr.** In der heutigen, mit Einschluß einer viertelstündigen Pause fast sechsstündigen, Sitzung der Ständeversammlung wurde vom Präsidenten zuerst der Eingang mehrerer Comitéberichte und Petitionen angezeigt. Nach Verlesung des Ausschussesberichtes über den Verfassungsgesetzentwurf schlug der Präsident vor, die Vorberathung in zwei Abtheilungen zerfallen zu lassen und sie daher zuerst auf den allgemeinen und dann auf den speziellen Theil des Berichtes zu erstrecken. Zuerst nahm der königliche Kommissar das Wort: „Wenn er in Bezug auf den zur Vorberathung stehenden Comitébericht das Wort ergreife, so geschehe das mehr im Bewußtsein seiner Pflicht, als in der Meinung, Einfluß auf die Versammlung zu üben, deren Ausschuss aus den ausgezeichnetsten Mitgliedern bestehe. Verschweigen könne er jedoch nicht, daß der Comitébericht die Regierung besondern werde. Es sei der Ständeversammlung auch Gelegenheit gegeben, sich mit der Kompetenz-Abgrenzung zu beschäftigen; das sie es thun werde, habe erwartet werden dürfen; das sei jedoch nicht geschehen. Der Ausschuss habe aus dem Einfluß und den Folgen unserer jetzigen Zustände ein Motiv hergenommen zur Anrathung der Ablehnung des Gesetzentwurfes. Er, der königliche Kommissar, könne dem Ausschuss auf diesem Wege nicht folgen. Er müsse der Versammlung anheimgeben, ob so die Interessen des Landes vertreten seien.“ Advokat Bargum äußerte unter Andern: Es sei ihm schwer geworden, sich hineinzufinden in das, was der Ausschuss sich bei der Berichtsentwerfung gedacht; er habe überhaupt hier eine schwierige Stellung, denn er werde wohl so ziemlich allein stehen mit seiner Meinung. Der einzige Antrag des Comité's gehe darauf hinaus, daß der vorliegende Verfassungsgesetzentwurf nicht angenom-

men werden könne; er nehme an, daß eine Berathung über die einzelnen Theile des Gesetzentwurfes geschehen müsse, wenn auch nur Ein Mitglied darauf antrage. Den Wunsch, eine bessere Verfassung zu erlangen, als die vorhandene, habe auch er, und darum sei er hierher gekommen. Jetzt sei die Versammlung in der Lage, das zu erreichen, und er würde es innigst bedauern, wenn man diese Gelegenheit nicht benutzen wollte; es sei vielleicht das letzte Mal, daß der Versammlung diese Gelegenheit geboten werde, später werde die Regierung die Initiative schwerlich ergreifen. Als Bargum in seinen vielen Fragen an den Berichtsfasser auf die Stelle des Comitéberichtes kam, wo von der Universität die Rede ist, gab der Prof. Rattjen sachdienliche Erläuterungen, welche im Wesentlichen den der Regierung gemachten Vorwurf kräftigten. Als im weiteren Verlaufe der Rede Bargum sich wiederholt auf die Loyalität der Versammlung berief, äußerte der Berichtsfasser, Justizrath Rötger, es gebe Leute, die unter allen Umständen loyal seien, man müsse dabei aber aussetzen: „Trau, schau, wem!“ Aber wer schauen könne, dessen Vertrauen werde bald ein Ende nehmen. Bei der Vorberathung über den besondern Theil des Comitéberichtes, wo Bargum wiederum allein das Wort hatte, stellte derselbe viele Verbesserungsanträge. Damit war die Vorberathung geschlossen und der Präsident hob die Sitzung auf.

**Itzehoe, d. 7. September.** In der heutigen Sitzung wurde der Bericht des Petitionscomité's von dem Berichtsfasser (v. Mesmer Salbern) verlesen. Dem Vorschlage gemäß wurden zwei Petitionen zur Berücksichtigung empfohlen, über drei aber zur Tagesordnung übergegangen. Es folgte alsdann die Verlesung des Ausschussesberichtes über den Antrag von Wyncken, betreffend die Juridikerfassung von 300,013 Thlr. aus dem gemeinsamen Kassebehold an das Herzogthum Holstein. Departementschef Springer (Beigeordneter des königl. Commissars) hielt einen längeren Vortrag gegen den Antrag, wurde aber von Wyncken und Reinde in sehr scharfer und schlagender Weise widerlegt. Hierauf folgte die Verlesung des Ausschussesberichtes über den Antrag von Nissen, nämlich auf Erklärung der Verfassungswidrigkeit einer Reihe von Scheel'scher Gesetze und Verordnungen. Bargum bestritt die Behauptung der Verfassungswidrigkeit, gab aber die Unzweckmäßigkeit der Münzgebote zu. Mit den Verordnungen wegen Organisation der Justiz und Administration erklärte er sich dagegen seinerseits ganz einverstanden und stellte schließlich folgendes Amendement: „Die Versammlung beschließt eine Bitte an Se. Majestät zu richten, daß die gegen den Gebrauch der fremden Courant-Scheidemünze und gegen die Berechnung nach vormaligem Courant erlassenen Verbote, was den Privatverkehr betrifft, bis weiter aufgehoben werden mögen.“

## Dänemark.

**Kopenhagen, d. 7. September.** (Tel. Dep.) Der Reichstag ist auf den 30. d. Mts. einberufen. — Der ehemalige Märzminister, Domänen-Direktor Geheimrath Bardenfleth, ist nach längerem Verbleiben in der Schweiz gefahren.

**Kopenhagen, d. 7. September.** (Tel. Dep.) Die Abreise des Königs nach Jütland und dem Herzogthum Schleswig ist auf den 20. d. M. festgesetzt. — Aus Itzehoe ist bis jetzt nichts von Belang gemeldet worden.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 6. Septbr.** Es gehen Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel einzelner Mitglieder des Cabinet's. Lord Palmerston's Absicht war es seit längerer Zeit, das Cabinet von gewissen Elementen zu befreien, welche in Ministerathssitzungen einen Einfluß ausübten, der dem Geschäftsgange oft hinderlich war. Die indische Krisis soll den Entschluß des Premier zur Reife gebracht haben und gleichzeitig das Cabinet mit mehreren politischen Notabilitäten, deren administrative Capacität außer Frage steht, der schwierigen Situation gemäß ausstatten. Man spricht in den Clubs des West-

end von dem Rücktritt des Colonialministers Bernon Smith, des Kriegsministers Lord Panmure und des Marineministers Sir Charles Wood. Die Peiliten Sidney Herbert, Cardwell und Sir James Graham würden ihre Stellen einnehmen. Nach einer andern Version ist Sir Charles Wood bestimmt worden, das Ministerium der Colonien zu übernehmen, während Sir James Graham erster Lord der Admiralität würde und Lord Panmure's Portefeuille von Cardwell oder Sidney Herbert übernommen wird. Sei dem wie ihm wolle, jedenfalls richtet das Ministerium sein Augenmerk dahin, die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen und einerseits zu beweisen, daß es alle Mittel in Bewegung setzt, um rasche Hilfe nach Indien zu senden, andererseits, daß dort die Stellung der englischen Macht nicht so gefährdet ist, als man vielfach anzunehmen geneigt ist.

London, d. 8. September. (Tel. Dep.) Gestern hat in Belfast ein Kravall stattgefunden, der durch Predigen auf der Straße hervorgerufen worden ist. Die Konstabler haben von der Feuerwaffe Gebrauch gemacht und sind in Folge dessen mehrere Verwundungen vorgekommen. — Die „Times“ will die Abberufung Stratford's and Thovenel's, weil Stratford in der Fürstenthümerfrage bei seiner Ansicht beharre.

**Indien.**

Die seither so zahlreich eingelaufenen Privatberichte von dem indischen Aufreubr stimmen ohne Ausnahme darin überein, daß das Ganze eine wohl angelegte Verschwörung der im bengalischen Heere dienenden Muselmänner und die Verbindung derselben mit den Hindus, zwei Stämmen, welche sich bisher als geschworene Feinde betrachteten, die unnatürlichste Alliance sei, die gedacht werden könne, und deren Zusammenbrechen mit jedem Tage erwartet werden müsse.

Die in London erscheinenden „Indian News“ geben eine Nachricht über die bis zur letzten Post durch Meuterei umgekommenen Offiziere; es sind 97; dazu 8 Militärräte, dann 10 Civilbeamte und 2 Geistliche. Im Kampf gefallen — vor Delhi, bei Agra, Lucknow und Murrabad — waren bis dahin 23 Offiziere.

Ueber die Sprengung des Pulvermagazins in Delhi beim ersten Ausbruch der Meuterei gibt ein der Regierung erstatteter amtlicher Bericht des Lieutenant Forrest, welcher sich nebst dem Lieutenant Willoughby dabei betheiligte, folgende nähere Auskunft:

Die beiden Offiziere befanden sich am Morgen des Aufstandes mit Sir Charles Metcalfe in dem Arsenal, als sie von dem Verrath der Sipahis Nachrichten erhielten, und trafen sofort ihre Maßregeln, um einen Angriff auf das Arsenal zu verhindern. Sir Charles Metcalfe, der sich entfernt hatte, um zu erfahren, wie weit sich der Aufstand erstreckt, kehrte nicht wieder zurück. Lieutenant Forrest schloß und veranlaßte die Thore und ließ Schießpulver mit doppelter Ladung unter dem Unteroffizier Crow und dem Sergeanten Stewart so aufstellen, daß sie den Eingang beherrschten.

Nach zwei Schießpulver wurden ähnlich innen vor dem Magazinbühnen, das durch eine Reihe spanischer Meiler geschützt war, aufgestellt. Ferner wurden zwei Schießpulver so gestellt, daß sie gleichzeitig das Thor und die benachbarte kleine Bastion beherrschten, endlich andere Geschütze zu dem Zwecke, die Stellung noch zu verstärken. Diese Vorkehrungen waren kaum getroffen, als ein Haufen von Meuterern erschien und von den Vertheidigern die Öffnung der Thore verlangte. Als dieses verweigert wurde, schleppte man Sturmleitern, die der König von Delhi geliefert, herbei, die Meuterer erklimmten die Umfassungsmauern und drangen gegen das Arsenal vor. Nun erstreckten die Geschütze ihr Feuer und thaten mit großer Präcision ihre Wirkung in den Reihen der Feinde. Jedes Geschütz wurde viermal abgefeuert. Die Kondukteure Suchell und Scully zeichneten sich durch rasche Bedienung der Stücke aus, während die zu mehreren Hundert angewachsenen Meuterer ein rasches Gewehrfeuer unterhielten. Hierauf Willoughby hatte eine Zündlinie nach dem Pulvermagazin hingeleitet und der entscheidende Augenblick rückte bald heran. Da Lieutenant Forrest an der Hand verwundet war, und einer der Kondukteure einen Schuß durch den Arm erhalten hatte, setzte Kondukteur Scully, als das Signal gegeben wurde, den Zündhölzchen mit größter Kaltblütigkeit in Brand. Die Wirkung war fürchterlich; das Magazin flog mit einem schrecklichen Geräusch in die Luft, wobei die Mauer dicht an dem Boden scharf abgetrieben wurde. Die Explosion tödtete mehr als Tausend der Meuterer und machte es den Leutenants Forrest und Willoughby und mehr als der Hälfte der den Platz vertheidigenden Europäer möglich, geschwächt und verbrannt nach dem Labore-Thore zu entkommen, von wo Lieutenant Forrest nach Mitrat in Sicherheit gelangte. Lieutenant Willoughby war weniger glücklich; es heißt, daß er auf dem Wege nach Umballa getödtet worden ist.

Die Oberfläche und Bevölkerung des britischen Indiens beträgt nach den Angaben der besten Quellen für das eigentliche Bengalen 49,855,137 Einwohner auf 289,848 Quadratmeilen, für die derselben Präsidenschaft untergeordneten „Nordwestprovinzen“ 30,872,766 Einwohner auf 85,651 Quadratmeilen, für das Pendsjab 9,153,209 Einwohner auf 78,447 Quadratmeilen, für die Bezirke Aracan, Pegu, Tenasserim, Singapore und Pinang 1,693,493 Einwohner auf 86,707 Quadratmeilen, für das Königreich Andhe 2,970,000 Einwohner auf 23,738 Quadratmeilen, zusammen für die gesammte Präsidenschaft Bengalen 94,490,605 Einwohner auf 564,391 Quadratmeilen. Die Präsidenschaft Madras zählt 22,301,697 Einwohner auf 132,090 Quadratmeilen. Die Präsidenschaft Bombay (einschließlich Ceinde) 11,109,067 Einwohner auf 120,065 Quadratmeilen; alle drei Präsidenschaften zusammen also 127,901,369 Einwohner auf 816,546 Quadratmeilen. Es kommen danach auf die Quadratmeile in Bengalen 167, in Madras 146, in Bombay 93 Einwohner.

**China.**

Der „K. Z.“ wird aus Paris vom 7. Septbr. geschrieben: Die russische Mission, welche mit ihrem Oberhaupt, dem Archimandriten Sumri, ihre Reise nach Peking angetreten, wo bekanntlich Russland das Recht besitzt, ein derartiges Institut zu religiösen Zwecken zu unterhalten, hat an der chinesischen Grenze sehr ernste Zollstreitigkeiten gehabt. Wie uns berichtet wird (obgleich wir nur unter allem Vorbehalt uns ausdrücken), handelte es sich um einige russische Genieoffiziere, welche, als Pope maskirt, in das himmlische Reich eingeschmuggelt werden sollten. Ein etwas zu argwöhnischer Mandarin hätte Verdacht geschöpft und die fälschen geistlichen Herren einsperrt in Verwahr nehmen lassen.

— Der heutige Ruhetag der Truppen war im Voraus zu den Einweihungs-Feierlichkeiten der restaurirten Peterskirche auf dem nach dieser Kirche benannten hohen Petersberge bestimmt, dem weithin sichtbaren aus der Ebene aufsteigenden Porphyrfegel, der früher den Namen des „Lauterberges“ geführt hat.

Ein Sprosse des ruhmvollen Geschlechtes der Grafen von Wettin, des Stammhauses sämmtlicher regierenden Sächsischen Fürsten, Debo, hatte schon 1124 zur Sühne eines Unrechts den Entschluß gefaßt, auf dem Lauterberge eine dem Apostel Petrus gewidmete Klosterkirche zu gründen. Bei seinem frühen Tode fiel die Ausführung seinem Bruder Conrad von Wettin, der später Markgraf von Meissen wurde, anheim, welcher den Bau der Kirche neben dem dazu gehörigen Augustinerkloster so förderte, daß die erstere bereits 1151 durch den Erzbischof von Magdeburg die Weihe erhalten konnte. Er selbst trat vor seinem Tode in das Kloster und fand nebst seiner Gemahlin, seiner Schwester und mehreren seiner Kinder und Enkel in der Kirche seine Ruhestätte. Die schon 1174 durch den Zusatz des Kreuzbaues und des größeren Chors erweiterte Kirche wurde zweimal durch Feuer zerstört, 1199 und, nachdem sie nach wenigen Jahren wieder hergestellt war, 1565 in Folge eines Blitzstrahles, von dem sie getroffen wurde. Schon vorher, 1540, war das Kloster von seinem Schirmvogt, dem Herzog Friedrich von Sachsen, säcularisirt und in eine Domaine verwandelt worden, welche 1697 durch Kauf an die Krone Preußen gelangte. Nach dem zweiten Brande war in den Ruinen der großen Kirche nur eine kleine Interimskirche in werthlosem Baustyl und von so geringer Ausdehnung erbaut worden, daß nur 274 Sitzplätze darin Raum fanden. Ein darin befindliches in Stein gefertigtes neueres Denkmal der Ahnen der Sächsischen Fürstenhäuser ist in die neu restaurirte Kirche übernommen worden. Obgleich der Raum für die eingeparsten 5 Dörfer und 4 Filialortschaften viel zu beschränkt war, behielt die Gemeinde sich doch mit der kleinen Kirche, bis deren immer mehr zunehmender Verfall den Neubau dringend gebot. Nachdem 1852 bereits das alte Pfarrhaus neu gebaut und die Schule restaurirt und vergrößert war, genehmigten Se. Maj. der König den Abbruch der Interimskirche und den Wiederaufbau der alten Klosterkirche nach den vom Regierungs- und Baurath Ritter in Merseburg entworfenen und in Berlin residirenden Plänen. Der Bau wurde unter Leitung des Bauraths Ritter, des Kreis-Baumeisters Wolff in Halle und des Bauführers Stark 1853 begonnen und bereits 1856 bis auf die noch schwebende Dögel vollendet, nach Aufwendung eines Baucapitals von etwa 46,000 Thlr. Es ist gelungen, das großartige Bauwerk nach den Grundrissen und noch erhaltenen Ueberresten genau so wieder herzustellen, wie dasselbe nach dem ersten Brande um das Jahr 1200 hergerichtet war, eine Pfeilerbasilika nach Romanischem und Byzantinischem Baustyl und äußerst großartigem Verhältniß.

Die sämmtlichen Sächsischen Fürstenhäuser waren heute bei der Einweihung dieses Baudentmals ihrer Ahnen vertreten. Se. Majestät der König begaben sich, nachdem Morgens früh ein städtischer Sängerkor einige Liedervorträge dargebracht hatte, um 9 Uhr auf den Bahnhof, erwarteten und empfingen unter herzlichster Begrüßung Ihren nahen Verwandten, Se. Majestät den König von Sachsen, und fuhren sodann unmittelbar nach dem Petersberge. Bald folgte auch Ihre Majestät die Königin und zuletzt des eben erst von Weimar angelangten Großherzogs von Sachsen-Weimar Königl. Hoheit nebst Höchstseiner Frau Schwester, Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen. Auf dem Platze vor der neu restaurirten Kirche hatte sich inzwischen eine glänzende Versammlung von regierenden Fürsten, Prinzen, hohen Militärs, Ständen und Beamten aller Art vereinigt. Zum Beginn der Festlichkeiten am nördlichen Eingange der Kirche führte Se. Majestät der König von Sachsen um 12 Uhr Ihre Majestät die Königin, Se. Majestät der König die Prinzessin von Preußen. Die Versammlung folgte. Vor der verschlossenen Pforte präsentirte der Baurath Ritter Sr. Majestät dem König auf seinem Kissen den Schlüssel der Kirche, mit folgender Ansprache: „Ew. Majestät mächtiger Wille hat diese Kirche nach 300 Jahren aus ihren Trümmern wieder erstehen lassen und damit der Ruhestätte erlauchter Ahnen hoher deutscher Fürstenhäuser ihren alten Glanz zurückgegeben. In dem ich die Schlüssel derselben in die Hände ihres erhabenen Bauhern allerunterthänigst übergebe, fühle ich mich gewürdigt, den einmüthigen Wunsch aller Zeugen dieses glücklichen Tages auszusprechen: geeignet sei dieser Gang uneres hohen Herrn und Landesvaters und Aller, die Ihm nach über diese Schwelle treten.“

Seine Majestät geruheten, dem General-Superintendenten der Provinz, Dr. Möller, aufzugeben, den Schlüssel in die Hände dessen zu legen, dem die Dedication der Kirche gebühre, worauf der Schlüssel an den Superintendenten der Diocese Dryander aus Halle und von diesem an den Ortsgeistlichen Pfarrer Wichmann gelangte, von welchem das neue Gotteshaus unter Segensworten aufgeschlossen wurde. Unter dem Vortritte des Domchors aus Berlin, welcher den Einzug mit Festgesängen begleitete und der betheiligten Baubeamten überschritten Ihre Majestäten nebst Deren Gästen sodann die Schwelle der Kirche und nahmen auf Sesseln vor dem hohen Chor Ihre Plätze ein, während das übrige Gefolge seitwärts placirt war und sämmtliche weite Räume der Kirche von den mit Einlaßkarten versehenen Personen dicht gefüllt wurden.

Der Gottesdienst selbst wurde mit Gesängen des Berliner Domchors, welcher auch im Uebrigen mit dem Gesänge der Gemeinde abwechselte, begonnen und geschlossen. Die Weisrede und das Gebet wurde von dem General-Superintendenten Dr. Möller, die



48. **Sobrius** 13. Sept./Oct. 1874, Oct./Nov. 1874, Frühj. 1875, **Hübel** 14%, Sept./Oct. 14%, April/Mai 14%, des.

**Hamburg**, d. 8. Sept. **Beizen loco 2 1/2 höher**, ab auswärtig letzte Preise gut zu bedingen. Roggen loco preisbehaltend, ab auswärtig etwas fester. Del loco 29%, v. Herbst 29%, v. Frühj. 29%.

**London**, d. 7. Septbr. **Beizen 3**, neuer fremder 1, Mehl 1 Schill. höher als am vergangenen Montage.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 8. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.  
am 9. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weisefels.**  
Am Unterpegel:  
am 7. September Abends — Fuß 10 Zoll.  
am 8. September Morgens — Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 8. September am alten Pegel 33 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleuse zu Magdeburg verfahren:  
**Aufwärts**, d. 8. September. **F. Senewald**, zwei Käbne, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — **G. Krebs**, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — **G. Burewieser**, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — **F. Hlne** et, desgl. — **G. Koch**, 2 Käbne, Nr. 52, Güter, von Magdeburg n. Dresden.  
**Niederwärts**, d. 8. September. **J. Jasaniusch**, fr. Obst, v. Bobosch n. Berlin. — **B. Klepsch**, desgl. — **A. Rana**, Steintohlen, v. Grabow n. Magdeburg. — **A. Knoblaue**, Gypssteine, v. Aleschen n. Magdeburg. — **F. Quandt**, Werksände, v. Bobelweis n. Hamburg. — **W. Blener**, desgl. — **B. Schmidt**, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — **B. Klaus**, desgl. — **A. Adermann**, desgl. — **F. Mohsopf**, Knochenkohlen, desgl. — **E. Frmer**, Steintohlen, v. Dresden n. Neuß. — **Magdeburg**, den 8. September 1857.  
Königl. Schleißenamt. **Saale**.

**Bekanntmachungen.**

**!!! Gutspachtungen !!!**

Meine Herrschaft, welche aus 3 Rittergütern besteht, in vorzüglichem Bau- und Culturzustande sich befindet, noch nie in Händen eines Pächters war, mit Brau- und Brennerei, bin ich gesonnen auf 12 Jahre zu verpachten. Ich habe dem Herrn Oberamtmann **Müllner** in Gleiwitz das Verpachtungsgeschäft übertragen, indem ich vom 1. October meinen Wohnsitz nach England verlege.

- A. Ackerland (Gerstenboden) 535 M., Wiesen 174 M.
- B. Ackerland (Gerstenboden) 324 M., Wiesen 59 M.
- C. Ackerland (Weizen- u. Rappsl.) 325 M., dreifür. B. 50 M.

Diese Güter sollen getheilt oder auch im Ganzen mit voller Ernte und ausreichendem schönen lebenden und todtten Invent. verpachtet werden. Bei den fl. Gütern sind 1000 Rp. bei der ganzen Herrschaft 5000 Rp. Caution nöthig.  
Freiherr **v. Brittwitz**.

**Rugholz-Verkauf.**

Durch **Karl Adam** in Gehofen bei Utern sind zu verkaufen: 200 Stück beschlagene Kahnknie diverser Größe, Schiffsbauhölzer, Speichen, 8- und 9-füßige Bohlen verschiedener Stärke, so wie Eichenstäbe von 50 bis 170 Cubikfuß zu Schiffsbauholz, Bau- und Werkstücken sich eignend. Abfahrt gut, unweit der Anstrut.

**Verloren**

wurde gestern Abend vom Bahnhof nach der Ulrichstraße eine Damenuhr nebst Safen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung große Ulrichstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein Offizier hat gestern Abend auf der Fahrt vom Markt nach dem Bahnhofs in einer Droschke oder beim Aussteigen aus derselben sein Portemonnaie mit 30 und einigen Thalern verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben oder abgeben zu lassen.  
Halle, den 7. Septbr. 1857.

Die ersten frischen  
**Elbinger Neunaugen**  
erhielt so eben  
**Julius Kramm**,  
Brüderstraße Nr. 17.

Die ersten neuen Neunaugen die Heringshandlung von **Boltze** erhielt

**Aus-Verkauf.**  
Da wir unser Material-Waaren-Geschäft aufgeben, wollen wir, um mit unseren Vorräthen zu räumen, solche von heute ab ohne Nutzen verwerthen und ersuchen Geschäftsleute und Alle, die gern billig kaufen, dies geneigt zu berücksichtigen.  
**Lindner & Co.,**  
Leipzigerstrasse 77.

**Buchhandlungs-Lehrlingsstelle.**  
Die **Kuhnt'sche Buchh.** (**E. Graefenhan**) in Eisleben sucht zum sofortigen Antritt einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung als Lehrling.  
Donnerstag und Freitag, als den 10. und 11. d. M., halte ich mit einem Transport 1: und 5jähriger Futsch- und Arbeits-Pferde (**Boulogner Rasse**) in Aschersleben und den 13. und 14. d. M. in Halle zur goldenen Kugel zum Verkauf.  
Aschersleben, d. 6. September 1857.  
**J. Heinemann.**

Alle Sorten rohe und gebleichte Leinen, so wie auch 2 1/2 und 3 Ellen breit, zu Bettüberzügen sich gut eignend, desgleichen Tischgedecke und Handtücherzeuge sind wieder vorrätzig bei **Isidor Simon**.  
Eisleben, den 7. September 1857.

In meinem Colonialwaaren- und Agenturgeschäft kann ein junger Mann aus achtbarer Familie und mit guten Schulkenntnissen sofort als Lehrling placirt werden.  
Eisleben, den 7. September 1857.  
**Th. Seebaußen.**

**Agentur-Gesuch.**  
Ein junger Mann, welcher Sachsen und Preußen bereist, seit acht Jahren mit dem besten Erfolge bejucht, sucht noch für diese Touren Artikel provisorischweise zu übernehmen. Gef. Offerten poste restante M. D. 105 Dessau.  
E. Zimmermann  
in Merseburg.

Ein mit guten Attesten versehenener Commis, der flotter Verkäufer ist, findet pr. 1. October a. c. Engagement bei **L. Zimmermann** in Merseburg.

Ein gewandter Commis findet zum 1. October eine Stelle in einem Materialgeschäft. Briefliche Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung sind bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Die Feldverwalterstelle auf Rittergut Benkenndorf bei Lauchstedt ist besetzt.  
**Schmidt.**

Für ein flottes Engros- und Detailgeschäft zu Leipzig wird zum 1. October unter soliden Bedingungen ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Blüthgen** in Borsig.

Zwei kupferne Dampfblasen, zum Kartoffeldämpfen eingerichtet, von 200 u. 250 Quart Inhalt, sind zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand** in Merseburg.

Beim Gutsbesitzer **Wm. Schulze** in Schackstedt steht ein sehr gut gerittener Schimmel zu verkaufen; auch ist derselbe als Wagenpferd sehr brauchbar.  
Eine schwarze Hündin ist zugelaufen in **Neußen** Nr. 1.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Große grüne Drangen**  
in Hunderten und einzeln, stets frisch geschnitten, offerirt  
**Julius Riffert.**

Die ersten frischen Neunaugen erhielt  
**Julius Riffert.**

**Fürstenthal.**  
Heute Donnerstag d. 10. September  
**Concert.**  
Anfang 7 Uhr.  
**E. John**,  
Stadtmusikdirector.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Die heute Nachmittag 2 Uhr durch Gottes Gnade glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau, **Caroline geb. Ublig**, von einem kräftigen Knaben zeigt lieben Verwandten und Freunden ergebenst an  
**Hoffmann**, Pastor zu Hirschfeld bei Osterwerda.  
Halle, den 8. September 1857.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 6 1/2 Uhr hat Gott unsern lieben **Conrad** zu sich genommen.  
Halle, den 8. Septbr. 1857.  
**Gustav Knauth**, Oberlehrer, und Frau.

**(Verpätet.)**  
Für die trostreichen Worte, welche auf Veranlassung der Jugendfreunde und Freundinnen an dem Grabe unseres Sohnes und Bruders **Albert** von dem Herrn Oberprediger **Dr. Wilke** gesprochen worden sind, und welche uns in unserm Unglücke getröstet haben, sowie für die große Theilnahme und freundliche Begleitung so vieler seiner Freunde sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Löbejün, den 7. September 1857.  
Wittve **Berg** nebst Geschwister.

**Vermischtes.**

Die in Koburg tagende 19. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe hat als nächsten Versammlungsort Braunschweig gewählt.

Königsberg, den 2. Septbr. Von dem hiesigen Chemiker Dr. Scheibler ist eine wichtige Entdeckung gemacht worden, die nicht allein für die Medizin, sondern auch für die Kriminaljustiz von Bedeutung werden kann. Die Untersuchungen, welche der genannte Chemiker mit dem phosphor-wolframfauren Natron angestellt, haben ergeben, daß man sich desselben als Gegenmittel bei Vergiftungen wird bedienen können, da die Gifte durch das Natron in eine unlösliche, nicht assimilirbare Form übergeführt werden. Dr. Scheibler wird das Nähere über seine Entdeckung in dem „Journal für praktische Chemie“ veröffentlichen.

Ratibor, d. 3. Sept. Gestern Nachmittag um 1 1/2 Uhr brach in dem 3/4 Meilen von hier entfernten Dorfe Sudoll Feuer aus. Bei der herrschenden Trockenheit verbreiteten sich die Flammen mit reißender Schnelligkeit von Gehöft zu Gehöft und legten innerhalb 2-3 Stunden über 40 Wohngebäude, mehr als 20 Scheunen und das Kirchlein des Dorfes in Asche. Nur mit äußerster Anstrengung konnten die zum Leben unentbehrlichsten Habeligkeiten und das Vieh, mit Ausnahme eines Theiles des Schwarzviehes, in Sicherheit gebracht werden, wo hingegen der aufgespeicherte herrliche Ernteseegen, bedeutende Vorräthe von Getreide und allerlei landwirthschaftliche Utensilien der zerstörenden Macht des Elementes anheim fielen.

Hannover, d. 6. September. Heute Morgen ereignete sich hier ein entsetzlicher Unglücksfall. Ein junges Mädchen von 16 Jahren, Tochter des Schuhmachers Krantz, die ihrer im Hause eines hiesigen Arztes dienenden Schwester bei'm Plätten beifällig sein wollte, kam unglücklichweise mit dem glühenden Bolzen, der nicht genau in das Plätteisen paßte, ihrem Moustelkleide zu nahe, das sich entzündete und sofort in Flammen stand. Das arme Kind, in der Angst und Verwirrung unfähig etwas zu ihrer Rettung zu thun, lief mit Jammergeschrei im Hause umher, bis es den Hinzueilenden gelang die jetzt nur noch spärlich brennende Flamme ganz zu dämpfen. Fast

ganz mit Brandwunden bedeckt, ist das junge Mädchen heute Abend schon ihren Schmerzen erlegen.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 8. bis 9. September.

**Goldner Bing:** Die Hrn. Kauf. Schimpf a. Hanau, Simel a. Düsseldorf, Bornstedt a. Danzig, Möbius a. Bitterfeld. Hr. Gutsbef. Gerhardt m. Frau a. Schaffstädt. Hr. Fabrikm. Müller a. Halberstadt. Hr. Dr. Seppel a. Marburg. Hr. General a. D. v. Dörfeld m. Dienersch. a. Berlin. Hr. Rent. v. Kähler a. Eisenach. Hr. Damm. Lorenz m. Fam. a. Seiffersd. Hr. Gangleier Rath Keller a. Weimar.

**Goldner Löwe:** Hr. Ref. Eshemann a. Magdeburg. Hr. Brauereibesitzer Schulz a. Nordhausen. Die Hrn. Hoforen Kanert a. Zerbst, Pflug a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Dittberg a. Giebisdorf, Burkhardt a. Langensalze, Unterbach a. Giebisdorf. Hr. a. Giebisdorf, Palm a. Nischterleben, Hoyer a. Dessau, Lehmke a. Magdeburg. Hr. Hofm. Hagen a. Altenburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Delon. Karthaus a. Hohenburg. Hr. Posthalter Storz a. Giebisdorf. Die Hrn. Kauf. Barisch a. Leipzig, Storz, Demellus, Silvert u. Giebisdorf. Hr. Sangerhausen. Hr. Mühlent. Schneider a. Döben. Hr. Delon. Comm. Schönberger a. Kalbe.

**Schwarzer Hirt:** Hr. Gastgeber u. Kaufm. Koch a. Seehausen. Hr. Fabrik. Fleischer a. Gönitz b. Altenburg. Hr. Gastgeber Steiniger a. Schleußig. Hr. Rittergutsbesitzer Bergner m. Sohn a. Großa.

**Drei Schwäne:** Die Hrn. Kauf. Laute a. Bernburg, Christ a. Bielefeld.

**Goldne Rose:** Hr. Rittergutsbes. v. Wuthenau a. Groß-Nischterleben. Hr. Stud. jur. Müller a. Leipzig. Hr. Gutsbef. Meinhardt a. Nischterleben.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Delon. Koster a. Remdar, Klein a. Altenburg. Die Hrn. Fabrik. Leubloff a. Niederwiesenthal, Stahel a. Remdar. Die Hrn. Insp. Weisse u. Krubl a. Weisensfeld. Die Hrn. Kauf. Käferstein a. Erfurt, Bödeme u. Israel a. Eisenach. Hr. Geschäftsführer Beyer a. Dresden. Hr. Amtm. Königs a. Sulza. Hr. Stud. Preusse a. Jena. Hr. Gutsbef. Kurth a. Holsfeld. Hr. Kaufm. Schulze a. Leipzig.

**Magdeburger Bahnhof:** Sr. Durchl. Fürst Radzwill, General d. Infant. u. Command. d. 4. Armeecorps a. Magdeburg. Hr. Graf Hohenthal a. Schloß Pöschau. Hr. Landst. a. Weiden. Hr. Karthaus m. Begleitung a. Gardelegen. Hr. Gutsbef. v. Schurig a. Potsdam. Hr. v. Alde a. Wien. Hr. Justizratz Strubel a. Mannheim. Die Hrn. Kauf. Schönstadt u. Baumier a. Erfurt, Köhler a. Stettin. Hr. Farrer Schmöder a. Drestsch b. Verloben. Hr. Reg. u. Mil.-Depart. Rath v. Breitenbach a. Merseburg.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Consul Krugenhagen a. St. Francisco. Hr. Dr. phil. Kränkel m. Frau a. Dessau. Hr. Superint. Strube a. Barleben. Die Hrn. Jacobs u. Kapov a. Ungarn. Hr. Ruffin. Engel a. Berlin. Rath. Wiederhold m. Fam. a. Kassel. Hr. Dr. jur. Murrhard a. Frankfurt a. M. Hr. Stud. Harter a. München.

**Bekanntmachungen.**

**Freiwillige Subhastation.**

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung zu Naumburg.

Ertheilungshalber sollen die dem zu Rossbach a/S. verstorbenen Schankwirth **Johann Gottlob Krumbholz** zugehörig gewesenen Grundstücke, als:

- a) das zu Rossbach a.S. belegene, unter Nr. 20 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör, von welchem unter andern nach dem Erbzinse- und Lehnbuche von Rossbach de ao. 1757 — 21 gGr. jährlich zu Michael von der unterm 3. Juni 1674 auf dieses Haus erblich verschriebenen Schankgerechtigkeit entrichtet werden;
- b) 1/4 Acker Weinberg nebst Weinbergshaus und 1/4 Acker Obstgrund, Nr. 596 des Flurbuchs hinter der Kirche;
- c) 1/2 Acker Krautland in der Aue Nr. 18;
- d) 1/10 Acker Krautland am Bachgraben Nr. 55;
- e) 1/8 Acker Krautland daselbst Nr. 61;
- f) 1 Acker Wiese im Pferdedom Nr. 166;
- g) 1/2 Acker Feld auf dem Prechtberge Nr. 300;
- h) 1 Acker Feld in den Gräfeschen Aekern Nr. 387;
- i) 1 Acker Feld die alten Lehden Nr. 443;
- k) 1 Acker Feld daselbst Nr. 445;
- l) 1 Acker Feld daselbst Nr. 446;
- m) 1/2 Acker Feld über Gläfersberge Nr. 482;
- n) 1/2 Acker Feld am Rasentaine Nr. 532;
- o) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 533;
- p) 1/2 Acker Feld am Gilsenwege über den Weinbergen Nr. 556;
- q) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 557;
- r) 1/2 Acker Feld daselbst Nr. 558;
- s) 1/2 Acker Feld auf der Leite Nr. 231, die Grundstücke b bis mit s in Rossbacher Flur;
- t) 1/2 Acker Feld an der Weide Litt. B. Nr. 3 v. Nr. 448 des Flurbuchs in der Laasener Flur

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf **Den 9. October d. J. Vormittags 10 Uhr** in dem Nachschlauffhause zu Rossbach freiwillig subhastirt werden.

**Thüringische Eisenbahn.**

Es sind Einrichtungen getroffen worden, welche unseren Stationen Leipzig, Halle, Merseburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach die Annahme directer Frachtbriefe nach Holland, Belgien, Frankreich und England über Düsseldorf und Aachen möglich machen.

Bedingung ist, daß neben der directen Adresse die Firma **W. Bauer** in Düsseldorf im Frachtbriefe angegeben werde. Ein Belgisch-Französischer Tarif, welcher von unseren oben genannten Stationen gratis abgegeben wird, enthält das Weitere, und weist überdem die Frachtsätze für Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Valenciennes, Paris und Havre nach.

Erfurt, den 27. August 1857.

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

So eben ist eingetroffen:

**Geschichte der deutschen Bundesverhältnisse und Einheitsbestrebungen von 1806—1856, unter Berücksichtigung der Entwicklung der Landesverfassungen von Carl von Kaltenborn, Professor, Dr. jur. In 2 Bänden. 5 Rth.**

(Verlag von Carl Heymann in Berlin.)

Wir beileben uns, das Erscheinen dieses, mit dem lebhaftesten Interesse erwarteten Werkes zur allem. Kenntnis zu bringen, das, von ungemeiner Wichtigkeit für Staatsmänner und Geschichtsfreunde, letzteren besonders willkommen sein wird.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Alle Diejenigen, welche zur Concursmasse der Handlung **Ebert & Co.** noch Zahlungen zu leisten haben, werden aufgefordert, dies binnen 8 Tagen zu bewirken, widrigenfalls ich gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen müßte.

Zustizrath **Schede**, als Verwalter der Masse.

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens Dienstag den 15. Sept. zurückzuliefern**. Vom 19. Sept. bis 6. Oct. ist die Bibliothek geschlossen.

J. A. Dr. K. Knauth.

**Bekanntmachung.**

Der Ertrag der auf den hiesigen Rittergütern erbauten Zuckerrüben soll in Theilen von circa 30 Morgen am **Sonnabend den 12. September a. e. Vormittags 10 Uhr** auf dem Comptoir des Unterhofs, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zur Verarbeitung auf Zucker und gegen Rückgewähr der Prechtstübe, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Artern a/Unstrut, am 29. Aug. 1857. **Drasert**, Administrator.

**Verkauf einer sehr rentablen Ziegelei.**

Die Ziegelei zu Köcken bei Lützen, bestehend aus 2 Brennösen, 2 Trockenschuppen, 5 verschiedenen kleineren Schuppen, Thonmühle, Wohnhaus, Scheune und Stall, alles neu erbaut, nebst 12 Morgen Areal, all aus freier Hand verkauft werden. Zur Ueberrahme sind 5000 Rth. erforderlich. Respektanten wollen sich gefälligst portofrei an den unterzeichneten Besitzer derselben wenden.

**Dathe.**

**Aecht Peruanischen Guano aus dem Depot der Herren Feidmann, Böhl & Co. in Hamburg empfiehlt zu sofortiger oder Herbstlieferung**  
**J. G. Mann in Halle a/S.**

Die Herren Actionaire der  
**Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft**  
 werden dringend gebeten, in der am 16. Sept. c. hier stattfindenden General-Versammlung persönlich zu erscheinen, weil es sich in derselben um Beschlußnahme über Entfernung der jetzigen Direction handeln wird. Diefierhalb rathen wir die ihnen von dieser Direction zugefandenen Vollmachten-Blanquets nicht zu unterschreiben, und derselben nicht ihre Stimmen durch die Unterschrift in die Hand zu geben.  
 Magdeburg, d. 6. Septbr. 1857.

**Viele Actionaire.**

Auf den in der „Magdeburger Zeitung“ und „Correspondenten“ unterm 27. August c. von der Direction der Magdeburger Vieh-Vers.-Gesellschaft gemachten Angriff haben die beliebigen Personen, nämlich der Thierarzt Herr **Julius Heinrich** und der Kaufmann Herr **Graf Schmid** sen. in Magdeburg, unterm 29. August c. eine gebührende Erwiderung folgen lassen, die für die Actionaire dieser Gesellschaft von großem Interesse ist und zu lesen empfohlen wird. —

**Poudre Fèvre** zur sofortigen Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.  
 Zu haben bei  
**C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,**  
 patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,  
 welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 3/2 — 6 — 10 — 16 Sgr. und 1 Thlr.  
**Carl Haring**, Neunhäuser 5.

**Neu erfundener Kesselstein-Spiritus.**

Den Herren Dampfessel-Besitzern empfehlen wir unser Lager von Kesselstein-Spiritus, zum Reinigen resp. des Vertreibens des Kesselsteins aus den Dampfesseln.

Wir liefern einen Kesselstein-Spiritus, durch dessen Anwendung nicht nur das Ansehen und Verhärten des Kessel- oder Pfannensteins ganz vermieden, sondern auch der bereits im Kessel verhärtete Stein wieder aufgelöst, ohne daß dadurch dem Material des Kessels der geringste Schaden zugefügt wird, ja sogar der Klinkstein, welches bekanntlich der härteste Stein ist, wie solcher in einigen Gegenden Deutschlands vorkommt, wozu auch der sich aus Seewasser bildende Stein gehört, wird durch Anwendung dieses Mittels ohne größere Quantitäten, als zur Auflösung des gewöhnlichen Kesselsteins erforderlich, aufgelöst.

Gebrauchs-Anweisungen werden von uns gratis verabreicht.  
 Hinsichtlich der ausgezeichneten zweckentsprechenden Qualität des von uns gelieferten Kesselstein-Spiritus werden wir uns auf die Zeugnisse unserer Herren Abnehmer:

- Herrn Oberamtmann Diez in Neubeesen.
- Herrn Nading & Reinhardt in Sudenburg-Magdeburg.
- Herrn A. Beyer, Dampfmaschinenbesitzer in Magdeburg.
- Herrn Weyhe & Comp. in Begeleben.
- Herrn C. Kampe in Burg.

**L. Bendel & Comp. in Magdeburg,**  
 alleiniges Depot des neuerfundenen Kesselstein-Spiritus.

**Das Pianoforte-Magazin**

von **C. F. Rahnefeld & Co. in Halle a/S.**

empfehlen eine große Auswahl Pianos in Tafel- und aufrechter Form aus besten Stuttgarter Fabriken, sowie die neuesten Patent-Flügel von Breitkopf & Härtel aus Leipzig und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Das Lager aller Jagd- und Reise-Effekten, sowie englischer, französischer und deutscher Luxus-Artikel von Richard Pauly in Halle,**  
 große Steinstraße Nr. 8,

bietet jeder Zeit das Neueste, Eleganteste und Praktischste zu soliden Preisen, als: Jagdtaschen in 50 verschiedenen Mustern, ebenso auch Pulverflaschen und Hörner, Schrotflaschen und Schrotbeutel, Hundehalsbänder, Leinen-, Peitschen u. Pfeifen, Wildblocken, Jagdetuis, Fuchseisen, Ladekapseln von Filz, Kupferhütchen, Gewehrfutterale und Flintenriemen und alle nur erdenkliche Jagdrequisiten; ferner Reisekoffer und Taschen in den mannichfaltigsten Größen und verschiedensten Einrichtungen, Geldtaschen, Sitzkissen, Plaidriemen, Schirmfutterale, Huttschachteln, Reifeneccessaires mit und ohne Instrumente, Schreibrollen, Trinkbecher von Leder, ferner Schultaschen und Mappen, auch Reitzäume und Scharbracken, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, abgepaßte Leinen- und Stalldecken; ferner eine enorme Auswahl von Portemonnaies, Brief- und Cigarettaschen mit u. ohne Stickerien, Visitenkartenfäßchen, Schreibmappen, Albums und Papeterien, Damenarbeitskörbchen und lederne Damentaschen in vorzüglichster Güte in mindestens 50 verschiedenen Mustern; ferner eine Auswahl von Wiener Eichenholzwaaren mit und ohne Goldbronce, sowie eine große Auswahl von Schnupftabacksdosen, feingeschmittenen Eisenbeinwaaren, Stöcke und Armbänder in allen nur erfindenden Façons, ferner Hosenträger, gestickt und ungestickt, Kniebänder und Kniebänder mit und ohne Stickerie u. s. w. u. s. w.

Alle in das Täschner- und Porfeuillefach eingreifenden Arbeiten von Stickerien werden sauber und nach Muster schnell angefertigt von  
**Richard Pauly.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

**Der vollkommene Zerstörer aller schädlichen Insekten, Vögel und vierfüßigen Thiere, die in Deutschland leben, oder vielfach geprüfte praktische Anweisungen, Raupen, Ameisen, Schnecken, Wanzen, Ohrwürmer, Erdflöhe, Kornwürmer, Käben, Eulen, Falken, Motten, Fische, Maulwürfe, Marder, Ullisse, Füchse, Fischottern, Hamster u. c. auf die einfachste und sicherste Weise zu vertreiben, zu fangen und zu tödten. Preis 10 Sgr.**

Ein fettes Schwein verkauft Leipzigerstraße Nr. 10.

Eine große Bude zum Verschließen steht zum Viehmarkt zu vermieten oder zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 1.

Einige zwanzig **Locher Bohrer** werden zu kaufen gesucht; etwaige Offerten nebst Angabe des Preises und der Stärke bittet man franco an das Rittergut Tauhardt bei Bibra zu richten.

Rittergut Tauhardt bei Bibra, den 4. September 1857.

**Ferd. Sagemann.**

Eine gebrauchte moderne offene Droschke ist zu verkaufen gr. Ulrichsstraße Nr. 29.

Ein zuverlässiger, mit empfehlenden Zeugnissen versehener Reitknecht findet einen guten Dienst. Näheres: große Ulrichsstraße Nr. 48.

Eine gewandte Laden-Demoiselle wird gesucht Markt Nr. 11.

**Pensionäre** finden zu Michaelis d. F. noch Aufnahme Strohhof, Werderstraße Nr. 8. Halle, den 9. September 1857.

Für ein auswärtiges Puggeschäft wird eine geübte Directrice zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

**Die preussische allgemeine Gesindeordnung**

vom 8. Nov. 1810 mit Inbegriff aller bisher erschienenen Ergänzungen, Erläuterungen und Zusätze; nebst einer Darstellung der über die Rechtsverhältnisse zwischen den Dienstherrschäften und den Hausofficianten, den Erziehern und Erzieherinnen der Kinder, Privat-Secretairen, Kaplänen u. s. w., so wie zwischen Kaufleuten und Handlungsdienern und Lehrlingen, zwischen Handwerkemeistern und Gesellen, Gehülften und Lehrlingen und endlich der Fabrikarbeiter, der gemeinen Handarbeiter und Tagelöhner und der Schäfer und Schäferknechte bestehenden gesetzlichen Vorschriften. Systematisch zusammengestellt von **C. Richter**, gr. 8. Geh. 6 Sgr.

Vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**.

**In der Tulpe.**

Donnerstag den 10. September  
**Thyroler Sängerkonzert**  
 von der Familie **Kilian** mit **Bertha Frey** in ihrem National-Costüm.  
 Anfang 7 Uhr.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Küster** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
 Halle, den 8. September 1857.  
**S. Neuschner.**



# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 211 Halle, Donnerstag den 10. September 1857.  
Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

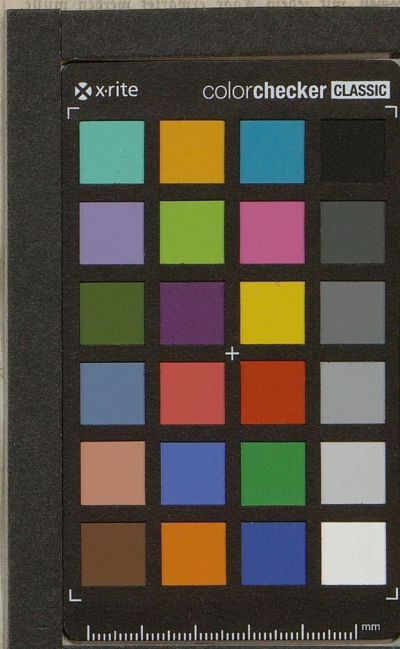
Berlin, den 8. September.

Gestern Nachmittag fand die feierliche Beisetzung der irdischen Ueberreste des bei Moys vor hundert Jahren im rühmlichen Kampfe gefallenen General-Vicutenants Hans Karl von Winterfeldt auf dem Friedhofe der Invaliden statt, wozu sich außer den hier versammelten Mitgliedern der Familie eine unabhäufbare Menschenmenge eingefunden hatte.

Die von dem Admiral Prinzen Walbert kürzlich beschriebenen Hafenbauten an der Jade haben, wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, in diesem Sommer nicht unbedeutende Fortschritte gemacht. Man ist gegenwärtig dort vorzugsweise mit der Ausbesserung der Hafenbassins, so wie mit der Aufführung der Mauern beschäftigt, welche die Bassins gegen den Andrang der Fluthen schützen sollen. Mit Oldenburg schweben schon seit längerer Zeit Unterhandlungen über die Erwerbung einer neuen Landstrecke, die für erforderlich erachtet wird, um die an beiden Seiten der Hafen-Einfahrt beabsichtigten Verteidigungswerke in der gehörigen Ausdehnung anzulegen. Die Pläne wegen Anlegung eines Kriegshafens auf der Insel Rugen sind bereits vollständig entworfen und liegen gutem Vernehmen nach jetzt dem König zur Genehmigung vor. Alle erforderlichen Vorbereitungen sind getroffen, um mit dem Beginn des künftigen Frühjahrs zur Ausführung des Werkes schreiten zu können.

**Thüringische Staaten.** Den „Hamb. Nachr.“ schreibt man: „Dem Häuflein Neuorthodoxer in den sächsischen Herzogthümern steht eine sehr angenehme Ueberschuldung bevor; sie werden nämlich bald einen gelehrten Repräsentanten an der Gesamtuniversität Jena erhalten, die bis jetzt wunderbarerweise ohne einen solchen eristete. Und rathen Sie, wer das bewirkte? Die Berufung Kuno Fischer's! Und zwar so: Als über diese die herzoglich sächsische Ministerien berieten, erklärte das altenburgische, an dessen Spitze ein Mann der politisch-kirchlichen Reaction, Hr. Lausch, steht, hierin nur unter der Bedingung willigen zu können, daß auch ein Theolog strengkirchlicher Richtung nach Jena berufen werde, und offerirte die ganze Besoldung aus altenburgischen Staatsmitteln. Die Wahl soll nun auf den Dr. Coeslin in Göttingen gefallen sein.“

**Athebeo,** d. 5. Septbr. In der heutigen, mit Einschluß einer viertelstündigen Pause fast sechsstündigen, Sitzung der Ständeversammlung wurde vom Präsidenten zuerst der Eingang mehrerer Comitéberichte und Petitionen angezeigt. Nach Verlesung des Ausschussesberichtes über den Verfassungsvertrag schlug der Präsident vor, die Vorberathung in zwei Abtheilungen zerfallen zu lassen und sie daher zuerst auf den allgemeinen und dann auf den speziellen Theil des Berichtes zu erstrecken. Zuerst nahm der königliche Kommissar das Wort: „Wenn er in Bezug auf den zur Vorberathung stehenden Comitébericht das Wort ergreife, so geschehe das mehr im Bewußtsein seiner Pflicht, als in der Meinung, Einfluß auf die Versammlung zu üben, deren Ausschuss aus den ausgezeichnetsten Mitgliedern bestehe. Verschweigen könne er jedoch nicht, daß der Comitébericht die Regierung besondern werde. Es sei der Ständeversammlung auch Gelegenheit gegeben, sich mit der Kompetenz-Abgrenzung zu beschäftigen; daß sie es thun werde, habe er erwartet werden dürfen; das sei jedoch nicht geschehen. Der Ausschuss habe aus dem Einfluß und den Folgen unserer jetzigen Zustände ein Motiv hergenommen zur Anrathung der Ablehnung des Gesetzentwurfes. Er, der königliche Kommissar, könne dem Ausschuss auf diesem Wege nicht folgen. Er müsse der Versammlung anheimgelassen, ob so die Interessen des Landes vertreten seien.“ Advokat Bargum äußerte unter Andern: Es sei ihm schwer geworden, sich hineinzufügen in das, was der Ausschuss sich bei der Berichtsentwerfung gedacht; er habe überhaupt hier eine schwierige Stellung, denn er werde wohl so ziemlich allein stehen mit seiner Meinung. Der einzige Antrag des Comité's gehe darauf hinaus, daß der vorliegende Verfassungsvertrag nicht angenommen



über die ein-  
auch nur Ein-  
Verfassung zu  
m sei er hier-  
e, das zu er-  
diese Gelegen-  
legte Mal,  
kten werde,  
greifen. Als  
auf die Stelle  
Rede ist, gab  
Wesentlichen  
im weiteren  
lität der Ver-  
h Rötter, es  
müsse dabei  
en könne, des-  
Vorberathung  
rgum wieder-  
erungsanträge.  
ident hob die

Sitzung wurde  
r (v. Mezmer  
bei Petitionen  
Tagesordnung  
Ausschussberich-  
rücksichtigung  
an das Her-  
ordinator des  
den Antrag,  
und schlagen-  
s Ausschussbe-  
ung der Ver-  
und Verord-  
nungen. Bargum vertritt die Behauptung der Verfassungswidrigkeit,  
gab aber die Unzweckmäßigkeit der Münzgedichte zu. Mit den Verord-  
nungen wegen Organisation der Justiz und Administration erklärte er  
sich dagegen seinerseits ganz einverstanden und stellte schließlich folgen-  
des Amendement: „Die Versammlung beschließt eine Bitte an Se.  
Majestät zu richten, daß die gegen den Gebrauch der fremden Courant-  
Scheidemünze und gegen die Berechnung nach vormaligem Courant  
erlassenen Verbote, was den Privatverkehr betrifft, bis weiter aufge-  
hoben werden mögen.“

## Dänemark.

**Kopenhagen,** d. 7. September. (Tel. Dep.) Der Reichs-  
tag ist auf den 30. d. Mts. einberufen. — Der ehemalige März-  
minister, Domänen-Direktor Geheimrath Bardenhech, ist nach  
längerem Verbleiben in der Schweiz gestorben.

**Kopenhagen,** d. 7. September. (Tel. Dep.) Die Abreise  
des Königs nach Jütland und dem Herzogthum Schleswig ist auf  
den 20. d. M. festgesetzt. — Aus Athebeo ist bis jetzt nichts von Be-  
lang gemeldet worden.

## Großbritannien und Irland.

**London,** d. 6. Septbr. Es gehen Gerüchte über einen bevor-  
stehenden Wechsel einzelner Mitglieder des Cabinet's. Lord  
Palmerston's Abtritt war es seit längerer Zeit, das Cabinet von ge-  
wissen Elementen zu befreien, welche in Ministerathssitzungen einen  
Einfluß ausübten, der dem Geschäftsgange oft hinderlich war. Die  
indische Krisis soll den Entschluß des Premier zur Reise gebracht ha-  
ben und gleichzeitig das Cabinet mit mehreren Peelitischen Instabili-  
täten, deren administrative Capacität außer Frage steht, der schwieri-  
gen Situation gemäß ausstatten. Man spricht in den Clubs des West-